



Es blüht uns nun der Maien

Es blüht uns nun der Maien

Es blüht uns nun der Maien,
der Winter schleicht dahin.
Ein hübsches, junges Maiden
kommt mir jetzt in den Sinn.
Ach wär ich gerne bei ihr,
weil ich an sie nur denk.
Mein Herz, es brennt schon in mir,
mein Schatz, wohl ein Geschenk.

Nur dort wär mein Verlangen,
bei ihr, da ging's mir gut.
Der Morgenstern verfangen,
mir tief im Herzen ruht.
Und ihre roten Lippen,
wenn ich sie küssen könnt,
dann heilt mein Herzens Wippen –
es wäre mir vergönnt.

In meinem kleinen Garten,
drei Rosen blühen rein.
Ich will nicht länger warten,
bring sie dem Jungfräulein.
Sie sollen ewig blühen,
dass ich sie schenken kann,
der Liebsten in der Frühen –
auf geht's zum Schatz sodann.

Text: Karl-Heinz Wienke (Poietes)
Musik u. Gesang: Erwin Lange

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).